

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehenden  
Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
unsere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der  
bebeizenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 12 Pfg. solche  
aus unserer Amtshaupt-  
mannschaft mit 10 Pfg.  
die Spaltzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und kompli-  
zierte Inserate mit ent-  
sprechendem Aufschlag. —  
Eingefandt, im reaktio-  
nellen Teile, die Spalten-  
zeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 89.

Sonnabend, den 1. August 1903.

69. Jahrgang.

Infolge dringlicher Herstellungsarbeiten an der bei Station 11,149 der fiskalischen Müglitztalstraße nahe der Pechelmühle befindlichen Müglitzbrücke wird die halbe Breite dieser Brücke bis auf weiteres für allen Verkehr hiermit gesperrt.

Geschirre, deren Nutzlast mehr als 4000 kg = 80 Zentner beträgt, ferner Dampfmaschinen, Kessel, schwere landwirtschaftliche Geräte und Maschinen u. von größerem Gewicht als vorstehend angegeben, sind von dem Verkehre über die offenbleibende Brückenhälfte überhaupt ausgeschlossen.

Auch darf diese Stelle nur im Schritt befahren und von marschierenden Truppen nur außer Tritt benutzt werden.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft geahndet werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. Juli 1903.

Nr. 722 A.

J. A.: Böttger.

Snl.

## Die Wahl eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betreffend.

Nachdem seitens eines Höchstbesteuerten des Bezirks die Wahl als Abgeordneter zur Bezirksversammlung abgelehnt worden ist, macht sich eine Ergänzungswahl auf die Zeit bis Ende des Jahres 1904 erforderlich.

Diese Wahl soll

den 24. September d. Js.,

in der Zeit von 10 1/4 bis 11 1/4 Uhr, im Sitzungszimmer der königlichen Amtshauptmannschaft

stattfinden.

Unter Bezugnahme auf die deshalb an die stimmberechtigten Höchstbesteuerten

demnächst noch ergehende besondere Einladung wird solches mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die in Gemäßheit von § 7 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873 aufgestellte Liste der Stimmberechtigten vom 3. August dieses Jahres ab vier Wochen lang an hiesiger amtshauptmannschaftlicher Kanzlei ausliegt und daß Einsprüche hiergegen bei deren Verlust wenigstens vierzehn Tage vor dem Wahltermine und daher

bis den 9. September dieses Jahres

hier anzubringen sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 29. Juli 1903.

25 B.

J. A.: Böttger.

Snl.

Frau Friederike Ernestine verehel. Pregel, geb. Schauer, aus Sadisdorf ist als Hebamme für den die Ortschaften Schmiedeberg, Niederpöbel und Ripsdorf, sowie den Gutsbezirk Schmiedeberg umfassenden Hebammenbezirk Schmiedeberg in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 30. Juli 1903.

938 G.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Löffow.

Obfr.

## Gesperrt

wird vom 3. bis 8. August c. die Dorfstraße in Oberreichstädt.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Sadisdorf und Beerwalde bez. auf die Röhrenbacher Straße gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 31. Juli 1903.

743 A.

J. B.: Böttger, Regierungsrat.

Snl.

## Die Bewegung gegen die Konsumvereine.

Jedem Geschäftsmann und Nationalökonom muß es klar sein, daß, wenn das den Konsumvereinen innewohnende Wirtschaftsprinzip scharf durchgeführt und auf möglichst viele Gebiete des Warenbedarfs ausgedehnt wird, dann die Konsumvereine im Stande sind, nach und nach den ganzen Zwischenhandel lahm zu legen und auch dem Großhandel empfindlichen Abbruch zu tun. Man wird nun wegen der Bedürfnisfrage und des freien Handels und Gewerbes wohl nicht dazu kommen, Gesetzesmaßregeln zu erlassen, die einer Aufhebung oder starken Einschränkung der Konsumvereine gleichkommen, aber es wird alles versucht werden müssen, um den dem Mittelstande in Handel und Gewerbe von den Konsumvereinen zugefügten Schäden irgendwie praktisch entgegenzutreten. Kaufleute und Gewerbetreibende können dies schon durch Bildung von Rabattspargvereinen, deren Mitglieder und Kunden sie ähnliche Vorteile wie solche die Mitglieder und Kunden der Konsumvereine haben, gewähren können, tun. Sehr beachtenswert ist es aber ferner, daß zumal in den mitteldeutschen Staaten sich die Handelskammern mehr und mehr der Bewegung gegen die Konsumvereine anschließen. Dieselben beabsichtigen nun an alle deutschen Regierungen eine Eingabe zu richten, in welchen sehr beachtenswerten Vorschläge für die Eindämmung der von den Konsumvereinen drohenden wirtschaftlichen und sozialen Gefahren gemacht werden. Nach der Eingabe der Handelskammer für Schwarzburg-Sondershausen an das fürsliche Ministerium lauten die Vorschläge folgendermaßen: 1. Heranziehung der Konsumvereine zu den gleichen Steuern wie den des Kleinhandels unter gesetzlicher Einführung der Eintragspflicht für Konsumvereine. 2. Ausfall jeder behördlichen Begünstigung der Konsumvereine gegenüber dem Kleinhandel (durch Hergabe von Räumlichkeiten usw.). 3. Verbot für aktive Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte einschließliche Offiziere, eine Betriebsstätigkeit in den Konsumvereinen auszuüben. 4. Ausdehnung des Verbotes der Warenabgabe an Nichtmitglieder auf die vom Konsumvereine selbst produzierten Waren. 5. Aufstellung des Grundgesetzes für Konsumvereine, daß der Nachweis eines örtlichen Bedürfnisses bei Erteilung der Konzession für Kleinverkauf von Branntwein und Spirituosen nicht schon durch Vorhandensein einer genügenden Zahl von Vereinsmitgliedern als erbracht angesehen wird, sondern erst dadurch, daß die vorhandenen Konzessionsberechtigten nach Zahl und Leistung nicht genügen. Die Handelskammern bemerken, daß diese Vorschläge nicht den Anspruch erheben können und auch nicht wollen, als ob von ihrer Erfüllung der Kleinhandel eine merkliche Erleichterung in seiner schwierigen Lage erfahren wird; sie bezwecken nur, in dem Kampfe des Kleinhandels mit den Konsumvereinen alles zu beseitigen, was als eine Begünstigung der Konsumvereine ausgelegt werden kann und muß. Eine wirkliche Verbesserung erwartet der Kleinhandel und kann sie nur erwarten durch die Mittel der Selbsthilfe (Bildung von Kredit- und Einkaufsgenossenschaften, Durchführung des

Barzahlungssystems im Verkehre mit der Kundschaft, Hebung der beruflichen Ausbildung des Kaufmannsstandes u. s. w.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der auf den 8. August fallende Geburtstag des Königs wird am hiesigen Orte frühmorgens durch Reveille, ausgeführt vom Schützenzug des Militärvereins und der Stadtkapelle, nachmittags durch ein Festmahl im Rathausaal begangen werden. Der hiesige Militärverein veranstaltet Sonntag den 9. August eine Nachfeier, verbunden mit Stiftungsfest, im „Schützenhaus“.

Die Masern, eine Kinderkrankheit, die sich als Hautausschlag in Gestalt unregelmäßig rundlicher und etwas erhabener roter Flecken zeigt, breiten sich seit ungefähr 14 Tagen in unserem Orte aus und fesseln eine größere Anzahl von Schulkindern, die sich jetzt in der schönen Ferienzeit der goldenen Freiheit in Flur und Wald erfreuen möchten, unbarmherzig ans Bett. Obwohl die Masernkrankheit in der Regel bald zur Genesung führt, empfiehlt es sich doch, um schweren Folgezuständen vorzubeugen, ihren Verlauf vom Arzt überwachen zu lassen.

Das auf hiesigem Marktplatz aufgestellte Neumeistersche Marionetten-Theater erfreut sich eines guten Besuches und finden am Schluß jeder Vorstellung die immer gern gesehene lebenden Photographien viele Freunde.

Ueber 60 Arten Pilze — man vermutet z. 3. keinen solchen Pilzreichtum — sind im Pflanzengarten zu Pregelndorf mit Namen und Wertangabe versehen, ausgestellt. Besonderes Aufsehen erregt ein 10 1/2 Pfund schwerer Laubporling oder Eichhase, ein ehbarer Pilz. Wer sich in der Pilzkennntnis vervollkommen will, dem seien die in der Ausstellung (Eintrittspreis 10 Pfg.) käuflichen Pilzführer Michaels empfohlen. In Bezug auf naturwahre farbige Abbildungen, leicht verständliche treffende Beschreibung stehen diese Pilzführer einzig da und gehören darum in jede Schulbibliothek, in die Hand des Pilzfreundes und neben das Kochbuch der Hausfrau, denn „die wirklich künstlerisch ausgeführten vortrefflichen, naturgetreuen Abbildungen machen es selbst für noch ganz unerfahrene Pilzsucher möglich, die schmachhaftesten und am häufigsten vorkommenden Pilzsorten zu erkennen“.

**Schneidersdorf.** Nächsten Sonntag begehrt der hiesige Turnverein „Froh Sinn“ sein 25jähriges Jubiläum. Der Verein, wie die Bewohnererschaft des Ortes selbst, sind bereits aufs eifrigste bemüht, die Häuser, Straße, Festplatz mit Kränzen, Flaggen usw. zu schmücken, um den hoffentlich recht zahlreich eintreffenden Gästen einen recht festlichen Empfang zu bereiten.

**Schmiedeberg.** Die Dresdner Konzertsängerin Fräulein Martha Eichhorn wird am nächsten Sonntag in unserer Kirche nach der Predigt eine geistliche Komposition singen.

**Reichstädt.** Ein schrecklicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Mittwoch zwischen 5

und 6 Uhr nachm. an der Riesgrube des Gutsbesitzers William Jönchen. Hier waren zwei Knechte mit Ausrüstungsarbeiten beschäftigt und wurde der ältere, Ernst Hausner, von nachrollenden Bodenmassen so am Unterleib verletzt, daß er bald starb, während der jüngere, Arthur Fischer, einen Knöchelbruch an einem Beine erlitt. Der Verunglückte, aus Schneeberg stammend, war allzeit ein treuer, fleißiger, bescheidener junger Mensch, dessen jäher Tod von seinem Dienstherrn und denen die ihn näher kannten, allgemein bedauert wird.

**Glashütte.** Unser Vogelstichhahn hatte sich dies Jahr wieder der Gunst des Wetters, als auch eines großen Zupruchs zu erfreuen. Zumal am Sonntage war auf dem Festplatz kaum durchzukommen. Es war aber auch genug Anziehendes geboten: Die imposanten Aus- und Einzüge mit der schneidigen Militärmusik; auf der Festwiese außer den vielen Schant- und Speiszelten, Verkaufs- und Würfeltuben, Karussell, Schaufel, Schießstände und verschiedene Sehenswürdigkeiten, als Panoptikum, Panorama, zoologische Ausstellung usw. Am Montage waren auch Deputationen der Schützengesellschaften Pirna und Schmiedeberg erschienen. Als neuer König wurde Herr Guillocheur Hohnsbein eingeführt. Das Frühstück am Dienstag war sehr belebt und das gut gelungene Feuerwerk bildete einen schönen Abschluß.

**Altenberg.** Begreifliche Aufregung herrscht jetzt in unserem Städtchen infolge des unerwarteten Zusammenbruchs des größten hiesigen industriellen Unternehmens, der Wittschen Holzfabriken. Ueber das Vermögen des Besitzers ist der Konkurs eröffnet worden. Es soll sich bei diesem Fallissement um verhältnismäßig große Summe handeln und sind weite Kreise in Mitleidenhaft gezogen. Wie man vernimmt, sollen auch zum Teil bedeutende Wechselkäufungen vorliegen. Der Unternehmer ist seit dem 20. v. M. flüchtig. In unsern kleinen Verhältnissen ist ein derartig umfangreicher Krach noch nicht dagewesen. Die Konkursverwaltung bemüht sich, den Betrieb zunächst weiterzuführen. Hoffentlich gelingt es, die tief einschneidenden Wirkungen der Katastrophe möglichst abzuschwächen.

**Dresden.** Königin-Witwe Karola unternahm am Dienstag nachmittag in Begleitung der Prinzen Georg und Friedrich Christian einen Ausflug nach der Rabenauer Mühle und besichtigte die Fabrikanlagen der Gesellschaft für Sächsische Holzindustrie in Rabenau.

**Obercunnersdorf.** Grob aber deutlich! Ein wegen seiner Verbtheit bekannter und beliebter Gastwirt in der Nähe von Obercunnersdorf hat an seinem Grundstück folgende Warnung angebracht: „Diejenigen, welche bei mir Holz, Kalk und Heu stehlen wollen, werden erfucht, sich vorher zu melden. Für anangemeldete Entnahme fliegt Schrot in die Knochen. W. B.“

**Riesa.** Der mit ca. 12000 Zentnern böhmischer Braunkohlen befrachtete große Deckahn des Schiffs-eigners Böttcher aus Elster b. Wittenberg erlitt bei Niedergang totale Havarie. Das Fahrzeug erhielt ein so starkes Sed, daß es nicht möglich war, es über Wasser zu halten.